



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

33. Jahrgang, Nummer 41, 22. Oktober 2024

Einzelpreis: Fr. 2.50, erscheint immer dienstags

**NUR DURCH DIE
ZUSAMMENARBEIT
BEIDER GROSS-
HIRNHÄLFTEN
FUNKTIONIERT
UNSER GEHIRN.**

DIESE ZWEI MÜSSEN SICH
ALSO ECHT GUT
VERSTEHEN.

Trainiere jetzt auch deine kognitiven
Fähigkeiten!
Ab Dezember 2024 gibt es den
Skillcourt im rhytraining!

SKILLCOURT* rhytraining

A1558788



Im Festsaal standen die Wandmalereien der Renaissance im Rampenlicht der Tonspur.

Bild mhr

Frisch, verspielt, anders ...

... so wird die Geschichte des Klosters St. Georgen mit dem neuen Rundgang «Tonspur Zimmer – Ein profaner Rundgang durch das Kloster» vermittelt. Am Donnerstagabend wurde zur Vernissage geladen. Lesen Sie mehr auf S. 5. **Monika Huber Roost**

FRISCH MACHEN

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovierungen,
Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1557246



Seit 1881 setzen
wir Qualität an
oberste Stelle.

schreinerei
ROESCH

Grossholzstrasse 6 +41 5264601 60
8253 Diessenhofen roeschag.ch

A1558804

Scherenschnitte

Vernissage
Freitag, 1. November, 17 – 19 Uhr

Öffnungszeiten:
2. bis 24. November
Freitag – Sonntag, 14 – 17.30 Uhr

A1565064

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring-Park A1554801

**Neubau- und
Altbausanierungen**

M. Salinas-Bau GmbH

8261 Hemishofen • 079 784 34 49
www.salinas-bau.ch

**Steiner
Anzeiger**

**Jetzt
abonnieren!**

AboService
Telefon 052 633 33 66



Meisterwerke der Renaissance

Das Basler Vokal-Ensemble Voces suaves löste mit seiner A-cappella-Darbietung von geistlicher Musik aus der Renaissance Begeisterung aus. Die Musiker liessen mit ihrem Konzert zwei Komponisten-Genies jener Zeit aufleben. **Karin Lüthi**

STEIN AM RHEIN «Geschmeidige Stimmen» – dies die Übersetzung von Voces suaves – waren es buchstäblich, die am Sonntagabend in der Stadtkirche den Raum erfüllten und das zahlreich erschienene Publikum in die geistliche Musik der Renaissance entführte. Mit Madrigalen aus dem Werk «Il primo libro de' Madrigali» von Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525–1594) und den 21 Madrigalen der «Lagime di San Pietro» von Orlando Lasso (1532–1594) bot das siebenköpfige Ensemble ein Erlebnis der Extraklasse.

Eröffnet wurde das Konzert mit fünf geistlichen Madrigalen aus Palestrinas oben erwähntem «Primo libro de' Madrigali». Vorgetragen wurden sie von Altus Jan Thomer, den beiden Tenören Riccardo Pisani und Andres Montilla-Acuerero, dem Bariton Tobias Wicky und dem Bass Joachim Höchbauer. Nachdem der feine Ton der Stimmgabel Orientierung geboten hatte, erklangen die



Die Musik der Renaissance bringt auch die heutigen Menschen zum Staunen: Die Voces suaves begeistern an ihrem Konzert in der Steiner Stadtkirche. Bild klü

Stimmen der fünf Sänger. Welch eine Reinheit, Getragenheit und Klangfülle! Immer wieder beeindruckte insbesondere der Altus, wenn er die Höhen perfekter Getragenheit erreichte. Damit sollen keinesfalls die beeindruckende Präzision und die vielfältige Ausdruckskraft der anderen Männerstimmen geschmälert werden. Jeder einzelne von ihnen verdiente Applaus.

Nachdem der letzte Akkord von Palestrina verklungen war, breitete sich eine Stille im Kirchenraum aus, die man mit Klatschen kaum zu brechen wagte. Schliesslich aber begann jemand, und alle stimmten ein. Gespannt wartete man die wenigen Momente, bis das Vokal-Ensemble, nun

durch die Sopranistinnen Christina Boner und Sara Jäggi ergänzt, wieder vor dem Publikum stand.

Die «Lagime di San Pietro», die Busstränen des Heiligen Petrus, sind das Meisterwerk von Orlando Lasso, den man zu seiner Zeit auch den «belgischen Orpheus» oder «Musikerfürsten» nannte. Den Zyklus von 21 Madrigalen hatte er nur drei Wochen vor seinem Tod vollendet. Zum Glück konnte er sie vollenden, muss man sagen, denn der Welt würde etwas Wunderschönes, Erhabenes fehlen, wäre diese Musik nicht geschaffen worden – und gäbe es nicht Künstler wie die Basler Voces suaves, welche diesen Melodien, aber auch dem herzergreifenden, tiefraurigen

und zugleich von Trost geprägten Text so viel Leben einhauchen. Allerdings darf man fast nicht von «hau-chen» schreiben, denn hinter dem meisterlichen Gesang in seiner vollendeten Getragenheit stecken eine Körperspannung und Kraft, die dem entspannt in den Bänken sitzenden Publikum auf den ersten Blick nicht erkennbar sind. Wohl aber hörbar: Bis in den hintersten Winkel der Kirche, bis hinauf ins Kirchendach und weiter himmelwärts strömte die Musik, die als geistliches Madrigal ein Gebet, ein Flehen ist. Wer so betet, wird bestimmt erhört. Der minutenlange Applaus und die Standing Ovationen, die das Ensemble erhielt, waren mehr als verdient.

Rebhäuschen in Stein am Rhein

STEIN AM RHEIN Beim Historischen Verein Stein am Rhein hat die Vortragssaison begonnen. Der erste Vortrag widmet sich einem lokalen und auch herbstlichen Thema: den Rebhäuschen im Weinberg, einem wichtigen Element der Kulturlandschaft in und um Stein am Rhein. Manche sind rein funktional, andere reich geschmückt. Im Zentrum steht das Rebhäuschen im Huberli von Jakob und Emma Windler, das einen reichen, interessanten Bilderschmuck aufweist. Der Vortrag ist öffentlich. (r.)

Freitag 25. Oktober, 20 Uhr
Veranstaltungssaal Obere Stube

ZUSCHRIFT Wahlempfehlung der AG pro Stein

Die Arbeitsgemeinschaft pro Stein befasst sich seit 1972 mit lokalen Angelegenheiten für die Erhaltung einer guten Lebensqualität in Stein am Rhein. Wir stehen ein für Jung und Alt, für Bildung und Soziales, für einen gesunden Finanzhaushalt, für eine sach- und lösungsorientierte Politik ohne Parteibuch, für nachhaltige Lösungen mit Weitblick und ein starkes und vielfältiges Vereinswesen.

Wir setzen unsere Vertreter und Vertreterinnen im passenden Gremium ein, damit sie wirkungsvoll

mitarbeiten können, die Qualitäten von Stein am Rhein zu bewahren und Neues zu entwickeln.

Wir sind erfreut, Ihnen, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, vier fähige und hoch motivierte und in Stein am Rhein bestens bekannte Personen zur Wahl in den Einwohnerrat empfehlen zu können. Dies sind:

- Rafael Aragon (neu), Hotelier und Immobilienentwickler, Mitglied im Vorstand Gastro Schaffhausen und im Gewerbeverein Stein am Rhein
- Niels Müller (neu), HR-Spezialist, OK-Mitglied No e Wili 2007/2016, OK-Präsident Summerfever-Partys 2001-2018
- Carolina Bächli (bisher), Leiterin Erbschaftsamt, Vorstand Stadtmusik

Stein am Rhein und Verband der Gemeindeschreiber und Gemeindeschreiberinnen des Kantons Schaffhausen

- Claudio Götz (bisher), Informatiker, Präsident Musikschule Region Stein am Rhein und ehemaliger Präsident Stadtmusik Stein am Rhein. Alle Kandidierenden setzen sich seit Jahren in verschiedenen Funktionen für den Standort Stein am Rhein ein. Alle Kandidaten vertreten gesellschaftliche Werte und engagieren sich in Vereinen, um Stein am Rhein auch in Zukunft seinen speziellen Charme und die hohe Lebensqualität zu erhalten.

Arbeitsgemeinschaft pro Stein
Stein am Rhein

Vergänglichkeit eingefangen



Co-Kurator Andreas Schwarz zeigt den Preis für das Betätigen des Blasebalgs: schwarze Hände. Bilder mhr

Andreas Schwarz führte kurzweilig und witzig durch die Ausstellung «Aus Überzeugung» im Kulturhaus Obere Stube in Stein am Rhein.

Monika Huber Roost

STEIN AM RHEIN Ein Publikum gering an Zahl, doch mit einer umso grösseren Altersspanne, fand sich zur Kuratorenführung «Bild, Raum, Glaube» ein. Die Anzahl Ge-

burtstage, die der jüngste Teilnehmer schon gefeiert hat, lässt sich wohl an einer Hand abzählen. Nichtsdestotrotz war er von Anfang bis Ende interessiert dabei und stellte zum Schluss gar eine ihn brennende Frage, deren Zusammenhang zur Führung mit etwas Fantasie durchaus hergestellt werden konnte.

Andreas Schwarz, der die Ausstellung zusammen mit Helga Sandl kuratiert hatte, erzählte zu den einzelnen Werken auf spannende und nachvollziehbare Art und Weise, wo deren Ursprung liegt, was die Intention der beiden Künstler ist oder sein könnte, und zeigte mögliche Fragen auf, welche die Inszenierungen auslösen möchten.

Kunst eröffnet Spannungsfeld

Die Ausstellung steht im Kontext zum Ittinger Sturm vor 500 Jahren und dem überkantonalen Pro-

jekt «1524 Stürmische Zeiten». Andreas Schwarz und Helga Sandl suchten dafür Künstler, deren Werke sich in den Zusammenhang der reformierten und katholischen Kirche und deren Spannungsfeld einfügen. Sie konzentrierten sich dabei auf den Aspekt «Bild, Raum, Glaube» und stiessen in ihrer Recherche auf den belgischen Konzeptkünstler Kris Martin und später auf den finnischen Fotokünstler Ola Kolehmainen.

Die beiden Kunstschaffenden setzen sich mit dem Einfangen von sakralen Räumen und Bildern dem Vorhandensein oder Nichtvorhandensein des Göttlichen auseinander und hinterfragen christliche Riten.

Im ersten Raum sind die Werke des belgischen Konzeptkünstlers Kris Martin ausgestellt, der mit seiner Herangehensweise, vorhandene (Kunst-)Objekte mit kleinen Eingriffen zu verfremden, den Betrachter auf verspielte Art irritiert und anregt, Gewohntes zu hinterfragen. Mit feinem Humor will er Fragen auslösen, ohne erhobenen Zeigefinger und ohne Antworten zu liefern. Ein pummeliger, geschnitzter Engel mit Blasebalg lädt einen beispielsweise zum Pumpen ein. Dadurch fliesst Luft aus dem Mund des Engels ins Gesicht des Betrachters. Ist das nun der heilige Atem? Wurde dem Engel Leben eingehaucht? Das Betätigen des Blasebalgs kostet seinen Preis: Er hinterlässt einen schwarzen Schmutzfilm auf den Händen. Um sich wieder reinwaschen zu können, stehen anstelle von Ablassbriefen Feuchttücher bereit.

Im Dachstock trifft man auf Kolehmainens Werke. Mit dem Überlappen von diversen Fotografien, die zu verschiedenen Tageszeiten gemacht wurden, erzeugt er stimmungsvolle Bilder, die durch die verschiedenen Lichteinfälle die Vergänglichkeit einfangen. Bewusst fotografierte er sakrale Räume, die wegen Restaurierungsarbeiten durch ein Gerüst verstellt seien, und weist damit auf das ständige Bauen, Reflektieren, Verändern und Instandhalten auch des eigenen, inneren Glaubensraums, erläutert Schwarz.

Das überschaubare Publikum spendete Schwarz für seine kurzweiligen, witzigen Ausführungen zum Schluss begeisterten Applaus.



**DIE STADT
INFORMIERT**

Eröffnung der Anlaufstelle Alter in Stein am Rhein in der Fridau

Ab dem 1. November nimmt die neue Anlaufstelle Alter in Stein am Rhein offiziell ihre Arbeit auf. Diese Informations- und Beratungsstelle ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Alterspolitik in Stein am Rhein und soll dazu beitragen, dass ältere Menschen und ihre Angehörigen umfassend über die vorhandenen Angebote informiert werden, die ihnen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Der Fokus der Anlaufstelle, die bisher im Alterszentrum angesiedelt war, geht dabei über die Pflege hinaus und umfasst zentrale Themen wie Gesundheitsförderung, Prävention sowie die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe und den Aufbau sozialer Netzwerke. Zudem übernimmt die Anlaufstelle die Koordination des Netzwerks Alter Stein am Rhein. Dieses Netzwerk fördert die Zusammenarbeit zwischen Institutionen, Vereinen und gemeinnützigen Organisationen, die sich für das Wohl älterer Menschen engagieren, und sorgt so für eine verbesserte Vernetzung und Kooperation.

Mit Frau Aurisset als Leiterin der Anlaufstelle steht älteren Menschen und ihren Angehörigen eine vertrauensvolle und einfühlsame Ansprechpartnerin zur Verfügung. Sie unterstützt sie bei allen Fragen und Anliegen. Durch gezielte Beratung und die Vermittlung passender Angebote wird der Zugang zu wichtigen Dienstleistungen erleichtert.

Die offizielle Eröffnung der Anlaufstelle wird zeitnah mit einem Anlass gefeiert, zu dem auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Genossenschaft Alterswohnungen sowie die ältere Bevölkerung eingeladen werden. Dabei wird sich auch das Netzwerk Alter Stein am Rhein präsentieren.



«Either» (engl. entweder) erinnert mit den beiden Sensen an einen Anker: Tod oder Hoffnung oder beides?



Herzliche Gratulation zu 10 Jahre Mobilar, lieber Gianni!

Gianni Calligaro, Kundenberater

Generalagentur Schaffhausen
Philipp Früh

Agentur Stein am Rhein
Brodlaubegass 1, 8260 Stein am Rhein
T 052 630 65 00
schaffhausen@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobilar

Eine Basis, um kritisch weiterzudenken

Professorin Ingeborg Reichle schärfte am Freitagabend im «Kulturhaus Obere Stube» den Blick für Entwicklungen im Bereich der Biomedien. Die wissenschaftlich fundierte Auswertung war von mitreissender Komplexität. **Margrith Pfister-Kübler**

STEIN AM RHEIN «Was sind Biomedien, und wer kam auf diesen Begriff?», so begann Ingeborg Reichle. Der Saal war randvoll besetzt. Um schlüssiges Wissen über das Zusammenleben zwischen organischen und künstlichen Lebensformen in Kunst und Wissenschaft aufzuzeigen, hat die Kulturleitung der Wandler-Stiftung eine weltweit bekannte Kapazität eingeladen. Helga Sandl, Kulturleiterin der Wandler-Stiftung, stellte die Kunsthistorikerin und Kunsttheoretikerin Ingeborg Reichle vor: Sie arbeitet international an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Nachhaltigkeit am Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit in Potsdam, Gegenwartskunst und Naturproduktion im Zeitalter von Technoscience. Die Liste ihrer weltweiten Verbindungen ist sehr lang. Reichle erklärte: «Eine erste umfassende Be-

schreibung nahm 2004 der US-amerikanische Medienwissenschaftler Eugene Thacker vor. Bei ihm geht es um Wechselwirkungen zwischen genetischen und Computercodes oder zwischen Leben und Information. Er zeigt, wie Molekularbiologie und Informatik miteinander verwoben sind, um lebende Materie zu verstehen und zu kontrollieren.» Die Professorin nahm das Publikum in Wort und Bild mit auf eine Reise zu den Forschungsfeldern von Wissenschaftlern, Künstlern, Designern, Architekten sowie in Ausstellungen und Museen. Deutlich wurden dabei die Abhängigkeiten, aber auch die Gefahren durch solche Manipulationen.

Gefahren des Gentransfers

An Beispielen zeigte sie auf, wie Gene anderer Arten eingeschleust



Professorin Ingeborg Reichle, Referentin (li.), und Kulturleiterin Helga Sandl von der Wandler-Stiftung. Bild kü

werden, die dann neue Eigenschaften erlangen. «Alles, was ich beschreibe, hat einen langen Vorlauf», betonte Reichle und wies auf Technoscience, inter- und transdisziplinäre Wissenschafts- und Technikforschung sowie DNA-Computing hin. Was wird, wenn die Natur den Menschen manipuliert? Kann man Urin-Moleküle abstrahieren? Suppe aus Plastik machen? Das Vortragsspektrum reichte von der Komplexität der Plastikverschmutzung über Muttermilch und künst-

liche Organe bis zur Möglichkeit, Gerüche von ausgestorbenen Pflanzen riechbar zu machen. Alles hat auch mit Krankheiten zu tun, und alles hat einen politischen Aspekt. Reichle: «Viele Architekten befassen sich mit Biomedien. Denn das Material in der Architektur hat mit unserer Gesundheit zu tun.»

Als Eisbrecher zur Diskussion fungierte Kulturleiterin Helga Sandl. «Für mich bot dieser Vortrag die Basis, um kritisch weiterzudenken.»

Frisch, verspielt, anders ...

Auf der Führung «Tonspur Zimmer – Ein profaner Rundgang durch das Kloster» lassen sich die historischen Räume in unterschiedlichen Sichtweisen erleben.

Monika Huber Roost



Reto Friedmann, Autor «Tonspur» (li.), mit Andreas Münch, Leiter Museum Kloster St. Georgen. Bild mhr

STEIN AM RHEIN Eine Gruppe von gegen 30 Interessierten fand sich im Refektorium des Klosters St. Georgen ein und lauschte gebannt der dialogisch-theatralen Einfüh-

rung von Andreas Münch, Museumsdirektor, und Reto Friedmann, Radiokünstler, Performer, Theologe und Autor der Tonspur. Erfrischend verspielt zeigten sich die beiden in ihrem Rollenspiel, das sich schliesslich zu einem Interview wandelte. Sie weckten damit Neugier und Lust auf die anschließende Kurzführung, denn zur Vernissage wurden einige ausgewählte Stationen von insgesamt elf gemeinsam begangen und gehört. Die Gäste sollten dadurch eine klarere Idee erhalten, was die Tonspur beinhaltet, was darunter zu verstehen ist. Im besten Fall sollten sie animiert werden, zu einem späteren Zeitpunkt wiederzukommen, um diese besondere Führung durch das Kloster

in voller Länge zu geniessen oder sich die Tonspur zu Hause via QR-Code (Faltblatt/Homepage) anzuhören. Das funktioniere auch, meinte Reto Friedmann im Gespräch. Aber das Erlebnis sei umfassender, reichhaltiger, wenn man sich in den Klostermauern befinde.

Vom Hohentwiel zum Bodensee

Dass das Kloster St. Georgen ganz entgegen dem Eindruck, den es auf den ersten Blick vermittelt, bereits vor 500 Jahren die kirchliche Funktion verloren hat, fasziniert Friedmann ebenso wie die Tatsache, dass es seit dessen Entstehung immer auch einen weltlichen Aspekt beinhaltete. Vom ehemaligen Sitz auf dem Hohentwiel wurde der zu Ehren des Drachentöters St. Georg gegründete Benediktinerkonvent im frühen 11. Jahrhundert aus handelsstrategischen Gründen an den Ausfluss des Rheins aus dem Untersee verlegt. Mit der Idee für eine Tonspur zum

weltlichen Aspekt des Klosters ging Friedmann auf Andreas Münch zu, spazierte mit ihm durch die Anlage, besprach mit ihm seine Ideen. Dieser Diskurs floss bearbeitet und verdichtet in die narrativ gestaltete Tonspur mit ein, in der sich eine Museumsdirektorin, ein Autor und zwei weitere Figuren auf einem Rundgang über die Auswahl der Stationen, das Gesehene und dessen Bedeutung unterhalten. Vier verschiedene Menschen mit ihren unterschiedlichen Sichtweisen. Dem Besucher / Hörer soll damit eine Auswahl an möglichen Blickwinkeln geboten werden. Eine spannende Herangehensweise, eine kurzweilige Art, Geschichte und Bedeutung der Räumlichkeiten zu vermitteln.

Im Anschluss standen Münch und Friedmann für Fragen bereit. Wer vor Saisonende keine Zeit für den witzig gestalteten Rundgang «Tonspur Zimmer» findet, kann dies ab Frühling 2025 nachholen.



Einladung zum öffentlichen Vortrag am 25. Oktober um 20.00 im Veranstaltungssaal Kulturhaus Obere Stube.

Eintritt frei.

Elisabeth Schraut: *«des herbsts man sich erfreuen thut/besonders wan der Wein wirt gut» Die barocke Bilderwelt des «Lindwurm-Rebhäuschens» in Stein am Rhein*

A1587970



Automax AG
erfrischend anders

Schaffhausen - Beringen
Mühlenstrasse 96, 8200 Schaffhausen - Tel. 052 644 01 01
Transit Center, Enge Beringen - info@automaxx.ch - www.automaxx.ch

A1557628



Fachvortrag

Drogenabhängig – was nun?

Einblick in die Suchtproblematik der Schweiz

Thomas Heller

Ehemaliger Drogenabhängiger und Gründer des Vereins Prävention Hautnah

Der Samariterverein Stein am Rhein lädt Sie herzlich zu diesem Fachvortrag mit anschliessender Fragerunde über das Thema Drogensucht in der Schweiz ein.

5. November 2024, um 19.30 Uhr
im
Jakob und Emma Windler Saal
in Stein am Rhein

Der Eintritt ist gratis.
Alle sind herzlich willkommen!



A1588329

STADT STEIN AM RHEIN



Urnengang vom 24. November 2024

Es gelangen zur Abstimmung und Wahl:

Eidgenössische Abstimmungen

- Bundesbeschluss vom 29. September 2023 über den Ausbauschnitt 2023 für die Nationalstrassen
- Änderung vom 29. September 2023 des Obligationenrechts (Mietrecht: Untermiete)
- Änderung vom 29. September 2023 des Obligationenrechts (Mietrecht; Kündigung wegen Eigenbedarfs)
- Änderung vom 22. Dezember 2023 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Einheitliche Finanzierung der Leistungen)

Kantonale Abstimmungen

- Volksinitiative «zur Umsetzung der vom Stimmvolk angenommenen Transparenzinitiative (Umsetzungsinitiative)»
- Teilrevision der Kantonsverfassung (Transparenzbestimmung) [Gegenvorschlag zur Umsetzungsinitiative]
- Beschluss betreffend Zusatzkredit für den Bau eines zusätzlichen Stockwerks beim Polizei- und Sicherheitszentrum

Kommunale Wahl

- Wahl des Einwohnerrats für die Amtsdauer 2025–2028

Die Öffnungszeiten des Urnenlokals sowie die Bestimmungen für die Ausübung des Stimmrechts entnehmen Sie bitte dem Stimmrechtsausweis.

Entschuldigungen sind bis spätestens 27. November 2024 bei der Einwohnerkontrolle einzureichen.

Stadtrat Stein am Rhein

A1584260

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchengemeinden

Kirchengemeinde Burg

A1587967

Freitag, 25. Oktober

- 6.15 Morgengebet
- 19.00 Abendgebet mit Taizé-Liedern

Sonntag, 27. Oktober

- 9.45 Gottesdienst, Pfarrer Beat Junger.
Mitwirkung des Männerchores Eschenz.
Chilekafi.

www.evangel-burg.ch

Kirchengemeinde Stein am Rhein – Hemishofen

A1588635

Mittwoch, 23. Oktober

- 14.15 Missionsarbeitskreis, Mesmerhuus

Samstag, 26. Oktober

- 19.30 Konzert Joseph Haydn «Die Jahreszeiten», Stadtkirche, Oratorium für Soli, Chor und Orchester, Monika Mauch, Sopran; Tino Brüttsch, Tenor; Szymon Chojnacki, Bass; Gregory Wicki, Hammerflügel; Konzertchor Schaffhausen, Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz; Guido Helbling, Leitung.
Eintritte: 45.–/30.–

Sonntag, 27. Oktober

- 9.45 Gottesdienst, Stadtkirche, Pfarrer Matthias Gafner. Musikalische Begleitung: Steiner Brass

Montag, 28. Oktober

- 20.00 Kirchgemeindeversammlung, Mesmerhuus

Amtswochenvertretungen:

- Pfarrerehepaar Corinna und Beat Junger,
052 741 22 27

Pastoralraum Am See und Rhy

Eschenz, Klingenzell, Mammern, Stein am Rhein
www.kath-amseeundrhy.ch

A1588342

Samstag, 26. Oktober

- 18.00 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN
- 18.00 Eucharistiefeier, DIESENHOFEN

Sonntag, 27. Oktober

- 8.45 Wortgottesfeier mit Kommunion zu Allerheiligen, BASADINGEN
- 9.00 Eucharistiefeier, KLINGENZELL
anschliessend Totengedenken
- 10.30 Eucharistiefeier, RAMSEN

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Sonntag, 27. Oktober, 10.00

A1583558

Gottesdienst, parallel Kigo und Kinderhüte.

Weitere Infos auf unserer Homepage:

www.vivakirche-steinamrhein.ch

Das Patchwork-Kloster

Eine Podiumsdiskussion in Öhningen beleuchtete den Status Quo beim Chorherrenstift. Land und Kirche verhandeln seit Jahren über Eigentumsrechte.
Doris Burger

ÖHNINGEN Die Erwartungen waren gross und der Bürgersaal im Rathaus voll besetzt. Einmal mehr hoffte man, Aufschluss über die Zukunft des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstiftes zu bekommen. Eingeladen waren alle Protagonisten, zugesagt hatten sie ebenfalls, so Veranstalterin Hilde von Massow. Vor acht Jahren startete sie mit den Höri-Musiktagen, ein Festival der klassischen Musik in und um das Stift. 2023 kam mit dem Kultur-Konvent Öhningen ein junges vielfältiges Format dazu.

Die Kultur möchte Zukunft, Planungssicherheit und Perspektive. Aber nicht nur die Kultur, auch die Öhninger wollen endlich wissen, was mit ihrem Herzstück inmitten des Dorfes passieren soll. So setzte man auf Sieglinde Neyer-Bedenk, Leiterin des Amtes für Vermögen und Bau in Konstanz und zuständig für die Sanierung. Ebenso erwartet war ein Vertreter der Freiburger Erzdiözese, die ebenfalls Ansprüche auf die Liegenschaft anmeldet.



Das Chorherrenstift zeigt auch aussen deutlich die Dreiteilung. Der linke Teil mit den Renaissance-Fenstern wird von der Kultur belebt, auf dem mittleren Teil sitzt weiterhin die Kirche, rechts entstehen Gastronomie- und Hotelräume. Der rechte Teil, das ehemalige Probstei-Gebäude, gehört der Gemeinde Öhningen.

Bild Doris Burger

Zwischen Land, Kirche und Gemeinde wird seit Jahren ergebnislos verhandelt. Die wichtigen Verhandlungspartner von Land und Kirche waren indes nicht gekommen. Erst am Vortag kamen die Absagen, so von Mussow, und auch Stellvertreter konnten nicht benannt werden.

Napoleon trägt Schuld

Den Kern des Problems kennt die Landtagsabgeordnete Nese Erikli von den Grünen. «Im Grundbuch ist kein Eigentum festgehalten.» Richtig, und man muss weit zurückblicken, um den Grund zu verstehen: Salopp formuliert ist Napoleon I. schuld. Er verfügte 1802 die Säkularisierung, die bis 1805 dauerte. Klostereigentum wurde den weltlichen Herrschern, damals

dem Markgrafen von Baden, zugeschlagen. Rechtsnachfolger ist Baden-Württemberg, und damit gehört das Kloster dem Land.

Zum Ausgleich sollten die Kirchen die Klöster weiter nutzen dürfen, ohne sich um den Unterhalt kümmern zu müssen. Auch Schulbildung war damals noch Sache der Kirche, weiss Pfarrer Heinz Vogel aus Radolfzell. Vogel ist nicht direkt zuständig, versucht aber Verständnis für die Position der Kirche zu vermitteln: «Das Chorherrenstift ist ein Ort geistlichen Lebens und geistlicher Kultur. Auf den Aspekt möchte die Kirche nicht verzichten.»

Besitzverhältnisse als Knackpunkt

Damit kristallisiert sich der Knackpunkt heraus: Die Kirche

sitzt in der Mitte des Anwesens und will nicht klaglos abziehen. Das hat enorme praktische Auswirkungen: Der rechte Teil des Klosters, das frühere Probstei-Gebäude, gehört seit Mitte des 19. Jahrhunderts der Gemeinde Öhningen. Ab 2012 wurde entkernt, und man begann, «nutzungsneutral» zu sanieren.

Noch 2018 war man optimistisch, so Bürgermeister Andreas Schmid im Vorgespräch, eine Lösung mit Kirche und Land hinzubekommen, um den Gesamtkomplex neu entwickeln zu können: Tagungsgebäude, Kulturzentrum, Hotel und Gaststätte wurden diskutiert.

Letztlich hat sich die Gemeinde entschieden, ihren Teil fertig zu sanieren. Denn, wie Landrat Zeno Danner feststelle: «Wenn ständig Geld fliesst und man nichts davon sieht, macht das unzufrieden.»

Also entstand im Gemeindegeld-Drittel kein Hotel, sondern «eher eine Dorfgaststätte mit zehn Zimmern», so Schmid. Bei Letzteren sei man in der Endausstattung. Ob sich dies als kluge Entscheidung weisen wird, kann erst die Zukunft zeigen – und die kann erst beginnen, wenn eine Einigung im Eigentumsstreit erzielt ist. Erst dann kann konkret geplant werden: Nutzung, Sanierung, Gesamtkonzept.

Zumindest dafür gibt Landrat Zeno Danner grünes Licht: «Wir sind Baugenehmigungsbehörde. Also wenn es einen neuen Plan gibt, soll es daran nicht scheitern.»

Megamarsch über 100 Kilometer

REGION Weit über 600 Wanderfreunde nehmen am kommenden Wochenende die Herausforderung unter die Sohlen, 100 Kilometer in 24 Stunden durch den Kanton Schaffhausen zu bewältigen. Der Start erfolgt am Samstag ab 12 Uhr im Mosergarten Schaffhausen. Die Strecke führt unter anderem am Rheinfluss vorbei, nach Hallau, auf die Siblinghöhe, über die Rheinbrücke Diesenhofen-Gailingen, nach Ramsen und in die Steiner Altstadt. Beim Marsch werden 1060 Höhenmeter überwunden. Im Ziel gibt es eine Urkunde, eine Medaille und das alkoholfreie Finisher-Bier. (r.)

Wahlankündigung für Ersatzwahl in Gemeinderat Eschenz

ESCHENZ Die Gemeindeverwaltung Eschenz informiert über das Vorgehen, wenn man bei der Ersatzwahl in den Gemeinderat der Politischen Gemeinde Eschenz kandidieren möchte. Die Ersatzwahl in den Gemeinderat für die laufende Legislatur von 2023 bis 2027 findet am 9. Februar 2025 statt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang ist für den 18. Mai 2025 vorgesehen.

Vorschläge sind bis am 16. Dezember auf der Gemeindeganzlei Eschenz einzureichen. Die Vorgesetzten sind mit Namen, Vornamen, Geschlecht, Geburts-

datum, Heimatort, Beruf und Wohnadresse sowie gegebenenfalls mit der Parteizugehörigkeit zu bezeichnen. Der Vorschlag ist von mindestens zehn im Wahlkreis wohnhaften Stimmberechtigten zu unterzeichnen und von den Vorgesetzten mit ihrer Unterschrift zu bestätigen.

Die Unterschriften können nicht zurückgezogen werden. Verspätet gemeldete Kandidaturen finden auf der Namenliste keine Aufnahme. Wir weisen darauf hin, dass auch Personen, welche nicht auf der Namenliste aufgeführt sind, gewählt werden können. (r.)

Aktion Weihnachtspäckli

RAMSEN/BUCH Durch die Aktion Weihnachtspäckli wird den Menschen in Osteuropa viel Freude, Trost und Hoffnung gebracht. Mit den Paketen werden Kinder, arme Familien, einsame Senioren und Menschen mit Behinderungen in der Ukraine, in Albanien, Bulgarien, Moldawien, Rumänien, Belarus sowie im Kosovo unterstützt. Christliche Hilfswerke sammeln auch 2024 Weihnachtspakete und die Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Ramsen & Buch helfen erneut beim Sammeln. (r.)
Abgabe: ev.-ref. Kirchgemeindehaus Ramsen, Do. 14. Nov. 18 - 20h/ Sa., 16. Nov. 13 - 15h.



Villiger
DELIKAT- ESSEN

– Raclette-Beiz in der Chlosterschür
– Zwei Grillstände im Städtli

METZGEREI | WURSTEREI | CATERING

8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 21 40, info@villiger-delikatessen.ch
www.villiger-delikatessen.ch

A1588091

- ▶ Wohnungen
- ▶ Büros
- ▶ Ateliers
- ▶ Lager

jpn IMMOBILIEN AG
8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17*
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

A1588998

Ihr Partner rund ums Wasser



HAUSTECHNIK AG

Hauptstrasse 22
8259 Wagenhausen
Tel. 052 741 25 76

Obertorstrasse 14
8266 Steckborn
Tel. 052 761 11 89

www.kuewa.ch
info@kuewa.ch

A1588715



- Neubauten
- Umbauten + Renovationen
- Kundenmaurerarbeiten
- Fassadensanierungen und -dämmungen
- Beton-, Bohr- und Fräsarbeiten
- Handwerk in der Denkmalpflege
- Umgebungsarbeiten
- Lehrlingsausbildung

Baugeschäft WAGNER AG
Stein am Rhein

Bahnhofstrasse 18 • 8260 Stein am Rhein • Tel. 052 741 16 00 • info@wagnerbau.ch

A1589064



- Sanitäre Anlagen
- Spenglerarbeiten
- Heizungen
- Solaranlagen

- Wärmepumpen
- Planung
- Service

gebr. um brichtag

Gebr. Umbricht AG
8264 Eschenz / Tel. 052 741 44 77
www.umbrichtag.ch

A1585824

astrid meister
wohlsein · tiefe · wärme

Chlini Schanz 31
8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 30 31
astrid.meister@sunrise.ch

Praxis für Kosmetik
und Massagen

A1585816

reutimann
Gartengestaltung GmbH

Frauenfelderstrasse 34
8264 Eschenz
Telefon 052 740 31 17
www.reutimanngarten.ch

Ihr Fachmann für:

- Gartenunterhaltsarbeiten
- Gartenänderungen
- Neuanlagen
- Bepflanzungen
- Baum- und Strauchschnitt
- Wege, Plätze und Treppen

Ihr Profi für Ihren Garten!

A1585832

Seit über 60 Jahren Ihr Partner für alle Baumeisterarbeiten!



Mathias Müller
Bauunternehmung

8259 Kaltenbach, Tel. 052 741 34 63, Fax 052 741 52 60
info@mueller-bauunternehmung.ch, www.mueller-bauunternehmung.ch

A1586929

Danke, regional



dass Sie einkaufen.

SHOP LOCAL

Sepp Hagen und Team

EP: Hagen
ElectronicPartner
Einfach persönlicher.

8260 Stein am Rhein
ep-hagen.ch

A1587551

Neu beim Marktbrunnen



Walliser
Confiserie

www.walliser-magenbrot.ch

A1586855

... und zum Kaffee ein feines Vermicelles



ZUCKERBÄCKEREI ERMATINGER'S
Café Späth
STEIN AM RHEIN

A1585837

müller
METALLBAU AG

8259 KALTENBACH

Kreativ. Konstruktiv. Transparent.
seit 1981 Ihr Partner

Müller Metallbau AG
Hauptstrasse 13
8259 Kaltenbach
052 742 06 66
www.mueller-metallbau.ch

A1585834

HOTEL **KURHAUS**
Grimmialp
Schiffhände

Bändeli für Guatemala

Feine Süessmoscht, Chäs, Wurscht,
Honig und Wii; bisch wider däbii?

♥-li willkomme s'Pfischtlers



Wettbewerb

roth HOTELS

kurhaus-grimmialp.ch

A1580304

Jahrmarkt mit rund 140 Ständen und kleiner Chilbi

Am letzten Mittwoch im Oktober ist traditionell der Jahrmarkt im Städtli. Gewerbetreibende aus nah und fern bieten ihre Waren an – so viele wie schon lange nicht mehr.

STEIN AM RHEIN Am 30. Oktober, am letzten Mittwoch des Oktobers, wird Stein am Rhein wieder ganz im Zeichen des Jahrmarkts stehen. Da gibt es viel zu bestaunen, was man sonst nicht unbedingt in einem Laden findet, und dicht an dicht kann man in diesem Jahr an Wohlriechendem, Buntem, Schönem und Seltenem vorbeiflanieren, es ausprobieren und verweilen.

Sehr erfreulich ist, dass heuer sämtliche Stellplätze für Marktstände, rund 140 an der Zahl, verkauft sind. Etwas, das schon jahrelang nicht mehr so gewesen sei, wie Fabian Tschalèr, Leiter der Werke Stein am Rhein bestätigt. «Ob dann alle kommen, hängt wohl auch noch vom Wetter ab», glaubt er. Ihn freut sehr, dass viele Stände mit Kulinari-

schem aus der ganzen Welt angemeldet sind. «Man kann direkt auf Weltreise gehen», schmunzelt er.

Chilbi beim Untertor

Die Kinder können sich auf dem Untertor-Parkplatz an der Chilbi vergnügen. Leider haben sich nicht viele Aussteller gemeldet, um Bahnen aufzustellen. Aber für die Kleinen hat es doch eine «Rösslirüti» und ein Kindergondelkarussell. Auf die Grösseren wartet ein Bungy-Jumping-Trampolin, sofern das Wetter gut ist.

Diese Attraktionen sind am Wochenende und dann am Mittwoch wieder ab 10 Uhr geöffnet. Dort gibt es auch einen Gastrobetrieb, der Feines aus dem Schweizerland anbietet und vom kommenden Sams-

tag bis am Mittwoch geöffnet hat.

Dass das Wetter gut ist, hoffen natürlich alle. Nicht nur diejenigen, deren Umsatz direkt von Petrus' freundlicher Gesinnung abhängt, sondern auch die Besucherinnen und Besucher des Jahrmarkts. Denn vielleicht mit zum Erfreulichsten an einer Veranstaltung mit einer jahrzehntealten Tradition, wie es der «Staaner Jahrmarkt» ist, sind die Begegnungen mit alten Bekannten, die man unter dem Jahr nicht gesehen hat. Da kann man bei kühlem, nassem Wetter im nahe gelegenen Café bei einem feinen Vermicelle endlich den Schwatz nachholen, den man sich schon so lange versprochen hatte. Oder man gönnt sich in der Chlosterschüür ein Raclette und einen Schluck Wein oder im Vorbeigehen im Städtli einfach eine gut gebratene Wurst vom Grill. Und, nicht vergessen! Für die Daheimgebliebenen – oder auch für sich selbst – bringt man ein Säckchen voll Rahmtäfelchen oder gebrannte Mandeln mit nach Hause. (kli)

■ KOMMENTAR

Die Versuchungen des Jahrmarkts

Die verlockenden Düfte nach Maroni, Magenbrot und Zuckerwatte, die mir am Jahrmarkt an der Nase vorbeigezogen sind, gehören zu meinen schönsten Kindheitserinnerungen. Mit ein paar Franken in der Tasche zogen wir Jugendlichen später allein los und kauften, was der Geldbeutel hergab. Ein Sack Maroni gehörte immer dazu, ganz klar. Das war dann aber wohl der gesündeste Einkauf des Tages bei mir. Auch Zuckerwatte und Magenbrot musste ich haben, sonst wäre der Jahrmarkt gar kein Jahrmarkt gewesen.

Ob ich deswegen ein schlechtes Gewissen gehabt hätte? Oh nein! Aber nur schon der viele Zucker! Und das Fett im Magenbrot! Am Jahrmarkt herrschen jedoch andere Regeln, und hier kann man noch einkaufen, ohne dass die elektronischen Details darüber irgendwo gespeichert sind. Viel Spass und geniessen Sie den Tag in vollen Zügen, auch wenn mal etwas Ungesundes dabei sein sollte!

Karin Lüthi



Timo Kälin neu für die Anzeigen in der Region zuständig

REGION Seit Anfang Monat ist Timo Kälin als Werbefachmann und Kundenberater unterwegs. Der 30-jährige löst Matthias Stöckli ab, der nach mehreren Jahren eine neue Herausforderung annehmen will. Zuletzt war Timo Kälin als Store Manager für ein Sportunternehmen in Dietikon tätig. Als leidenschaftlicher Tennisspieler (TC Belair in der «Breite») habe er sein Hobby zum Beruf gemacht, sich aber für eine Stelle im Raum Schaffhausen entschieden, wo er auch lebt: «Ich schätze den Kontakt mit den Kunden.» (jmr)

Alte Tugenden im neuen Kalender



STEIN AM RHEIN 2025

Der neue Kalender «Stein am Rhein 2025»
Bild zvg

STEIN AM RHEIN Lichtjäger Chris Sigrüst hat sich im neuen Kalender «Stein am Rhein 2025» auf alte Tugenden besonnen: Fussarbeit und genaues Hinschauen. So spektakulär Bilder aus der Luft sein können – Fotos mit normaler Kamera vermitteln einen intimeren Bezug zur Umgebung, erscheinen persönlicher. Im neuen Kalender sind nur zwei ganz spezielle Luftaufnahmen zu sehen. Verkaufsstart des Kalenders ist traditionell am Staaner Jahrmarkt am Stand zwischen Untertor und Badstube. Anschliessend ist er bei der Wundemas, im Burgshop und über www.chrissigrüst.ch erhältlich. (r.)



DIE STADT INFORMIERT

Stand Projekt Wärmeverbund

Wie der Stadtrat bereits informiert hat, besteht die Absicht, den Wärmeverbund in der Altstadt von Stein am Rhein weitmöglichst auszubauen. Bereits heute sind rund 60 Liegenschaften der Stadt Stein am Rhein, am Wärmeverbund angeschlossen. Durch die Erweiterung des Wärmeverbunds sollen sowohl die aktuellen Wärmebeziehenden als auch die bislang unerschlossenen Bereiche der Altstadt zukünftig mit Fernwärme versorgt werden. Zukünftig sollen alle Eigentümerinnen und Eigentümer von Liegenschaften in der Altstadt die Möglichkeit erhalten, von fossilen auf erneuerbare Energien umzusteigen. Dies ist notwendig, da die Erzeugung von nicht fossiler Energie in der Altstadt stark begrenzt ist. Die neuen kantonalen Vorschriften zur Energieeffizienz und der bevorstehende Wandel in der Gasversorgung machen diesen Schritt dringend. Ab 2030 sollen fossile Heizungen weitgehend durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Die Erweiterung des Wärmeverbundnetzes in der Altstadt und der Neubau einer Energiezentrale wurde im Rahmen eines Vorprojekts technisch und wirtschaftlich geprüft. Die heutige Energiezentrale aus dem Jahr 2007 entspricht nicht mehr dem Stand der Technik und hat im Jahr 2027 seine Lebensdauer erreicht, ein Neubau der Energiezentrale ist dringend notwendig. Als Standort-Bestvariante resultierte aus der Machbarkeitsstudie der Neubau einer Energiezentrale auf dem Gelände des Abwasserverbands Stein am Rhein und Umgebung. Am neuen Standort kann eine neue Energiezentrale mit ausreichend Kapazität für die Erschliessung der gesamten Altstadt realisiert werden. Der heutige Standort eignet sich nicht für Ausbau und Sanierung aufgrund der

begrenzten Erweiterungsmöglichkeiten für eine Erschliessung der gesamten Altstadt mit erneuerbarer Energie. Für die Wärmeerzeugung wird das gereinigte Abwasser als Energiequelle für eine Wärmepumpe sowie das bestehende Blockheizkraftwerk mit Biogas genutzt. Die Nutzung von regionalem Energieholz erfolgt im Winter zur Abdeckung der Spitzenlast und erlaubt dadurch einen schonenden und effizienten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Des Weiteren bestünde am neuen Standort die Möglichkeit, das Rheinwasser für die thermische Nutzung zu verwenden. Dieses Szenario wurde als Ausweichmassnahme untersucht, die thermische Nutzung des Abwassers ist aber wirtschaftlicher als die Nutzung des Rheinwassers und entspricht aus ökologischer Sicht den kantonalen Empfehlungen. Für eine zukünftige Kooperation wurde mit dem Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG (EKS) ein verlässlicher Partner gefunden. Die EKS betreibt bereits erfolgreich diverse Wärmeverbünde, darunter in einem ähnlichen Set-up die EKS-Tochtergesellschaften Energieverbund Neuhausen am Rheinfall AG und die Wärmeverbund Lohn AG. Sie hat geschultes, erfahrenes Personal für den Ausbau und den Betrieb des Wärmeverbunds in Stein am Rhein. Das Geschäft für den Ausbau des Wärmeverbunds wird dem Einwohnerrat noch in diesem Jahr zur Genehmigung vorgelegt. Für die Realisierung des Projekts wird eine Bauzeit von etwa drei Jahren angenommen, wobei die Inbetriebnahme der neuen Energiezentrale für die zweite Jahreshälfte 2027 geplant ist. Der Abschluss des Netzausbaus ist für das Jahr 2028 vorgesehen, um die umfassende Funktionalität und Effizienz des neuen Energiesystems sicherzustellen.



DIE STADT INFORMIERT

Informationsveranstaltung Tourismusentwicklungskonzept

Stein am Rhein strebt eine verbesserte Lebens- und Aufenthaltsqualität sowohl für Einheimische als auch für Besuchende an. Dies soll durch die Förderung von gewerblichen, touristischen, kulturellen und gastronomischen Angeboten sowie durch vielfältige öffentliche Freiräume erreicht werden. Die dazu erarbeitete Tourismusstrategie zielt darauf ab, die Stärken von Stein am Rhein zu betonen und das Erscheinungsbild nach aussen zu schärfen. Der Stadtrat lädt die Bevölkerung am Donnerstag, 24. Oktober, um 19.30 Uhr, zur Präsentation des Touris-

musentwicklungskonzepts mit anschliessendem Apéro in der Mehrzweckhalle Schanz ein.

Information zu den Einwohnerratswahlen Am Sonntag, 24. November, finden die Erneuerungswahlen für den Einwohnerrat für die Legislaturperiode 2025–2028 statt. Die Gesetzgebung des Kantons Schaffhausen sieht bei Majorzwahlen keine Kandidatenlisten vor, wie es in einigen anderen Kantonen der Fall ist. Daher kann die Stadt keine Kandidatenliste zur Verfügung stellen. Wir bitten Sie, sich via Flugblätter und Zeitungen über die Kandidatinnen und Kandidaten zu informieren. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Bau von Hochbeeten in der Kindertagesstätte

STEIN AM RHEIN Mit Begeisterung haben sich die Kinder des Ferienhorts der Kindertagesstätte Schatztrübe in den Herbstferien dem Bau von Hochbeeten im Schrebergarten am Parkplatz Untertor gewidmet. Dieses Vorhaben ist Teil des Jahresprojekts der Kindertagesstätte rund um das Thema Natur und bietet den Kindern Gelegenheit, die Welt des Gärtners hautnah zu erleben. Schon der Start war ein kleines Abenteuer. Mit einem Bollerwagen bepackt, machten sich die Kinder auf den Weg, um die Palettenrahmen zum Garten am Rhein zu transportieren. Gemeinsam bauten sie vier Hochbeete – zwei davon etwas höher, die anderen etwas niedriger. Damit sich keine kleinen Nagetiere in den Beeten niederlassen, wurden am Boden Drahtgitter verlegt. Voller Elan gingen die Kinder ans Werk: Mit frischen Holzschnitzeln aus dem Steiner Wald, geliefert vom Forst, füllten sie die Hochbeete. Dann folgte eine Schicht Rasenmulch, bevor zum Abschluss die Erde, die das Bauamt lieferte, die Hochbeete füllte. Spannend war es für die Kinder, die Erde nach Regenwürmern und anderen Bodenbewohnern zu durchforsten – eine Entdeckungsreise in die Welt unter unseren Füßen. Die Hochbeete sind mittlerweile fertiggestellt und die ersten Pflanzen haben ihren Platz gefunden. Nun werden die Kinder regelmässig zurückkehren, um die Beete zu pflegen, zu giessen und das Wachstum der Pflanzen zu dokumentieren. Und eins ist sicher: Die Freude auf die erste Ernte ist jetzt schon riesig. Die Kinder sind mit Herzblut dabei und können die Natur auf ganz besondere Art und Weise erleben.

Text und Bild Stadt Stein am Rhein.

Wildunfall – was tun?

Im Herbst werden die meisten Kollisionen von Motorfahrzeugen mit Wildtieren verzeichnet. Durch die Zeitumstellung beginnt es früher zu dämmern und das Risiko für Zusammenstösse steigt.

KANTON Um Kollisionen mit Wildtieren zu vermeiden, hilft nur: Tempo reduzieren und noch aufmerksamer fahren. Wie die Jagd- und Fischereiverwaltung Schaffhausen mitteilt, lanciert sie in Zusammenarbeit mit der Schaffhauser Polizei eine Kampagne zur Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer.

In der Schweiz wird jede Stunde ein Reh totgefahren. Rund 335 Wildtier-Unfälle im Strassenverkehr wurden im vergangenen Jahr im Kanton Schaffhausen gemeldet, und die Dunkelziffer ist weitaus höher. Tiere achten nicht auf den Verkehr. In ihrem Instinkt sind Strassen als Gefahrenkategorie nicht verankert. Doch die Futter- oder Partnersuche zwingt Wildtiere in



Die Plakat-Aktion 2024 soll auf das Risiko von Wildtierunfällen aufmerksam machen. Bild zvg

unserem dicht besiedelten Land, Strassen zu überqueren. In der Nacht vom kommenden Wochenende werden die Uhren eine Stunde zurückgestellt.

Zeitumstellung überfordert Tiere
Die Zeitumstellung bringt eine höhere Gefahr von Wildunfällen mit sich – viele Wildtiere sind vom

plötzlich veränderten Verkehrsaufkommen überfordert. Das Risiko einer Kollision steigt erheblich. Rehe, Füchse und Dachse sind die häufigsten Todesopfer im Verkehr. Das Ziel ist, Unfälle zu vermeiden. So soll das Tempo reduziert werden, insbesondere bei Warntafeln, an unübersichtlichen Stellen wie Wald, Hecken und hohen Getreidefeldern und in Wohngebieten.

Die grösste Vorsicht ist morgens, abends und nachts geboten. Der rechte Strassenrand ist besonders im Auge zu behalten. Sollte man Tiere in Strassennähe sehen, muss das Tempo gedrosselt und Scheinwerfer auf Abblendlicht reduziert werden.

Sofort und richtig handeln

Wenn es trotz aller Vorsicht zu einer Kollision kommt, sind Autofahrer gesetzlich verpflichtet, den Tierunfall unverzüglich zu melden. Das Unterlassen dieser Meldung ist strafbar und kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Zudem besteht die Gefahr, sich der fahrlässigen Tierquälerei schuldig zu machen, da angefahrene Tiere oft verletzt flüchten und qualvoll verenden können. (r.)

Richtiges Verhalten bei Wildunfällen

1. Anhalten und Warnblinker einschalten.
2. Unfallstelle sichern (Pannendreieck, Warnleuchte) und Eigensicherung beachten. Ist das Tier geflohen, Unfallstelle markieren.
3. Polizei über die Notrufnummer 117 benachrichtigen. Diese bietet den zuständigen Jäger auf, der das tote Tier versorgt oder das verletzt geflüchtete Tier nachsucht.
4. Sich einem Wildtier auf keinen Fall nähern! Die Nähe von Menschen verängstigt es; Verletzungen können durch Flucht- oder Verteidigungsversuche verschlimmert werden.
5. Eintreffen der Polizei und Jäger abwarten. Der Jäger stellt das für die Versicherung notwendige Unfallprotokoll aus und erlöst schwer verletzte Wildtiere. Ein verletztes Wildtier darf nicht durch einen Tierarzt behandelt werden. (r.)



Alpfest im Bolderhof

HEMISHOFEN Am ersten Alpfest auf dem Bolderhof, das kürzlich stattgefunden hat, herrschte beste Stimmung. Das warme Stübli, wo lüpfige Musik dargeboten wurde, war bis auf den letzten Platz besetzt. Ein erlebnisreicher Tag stand auf dem Programm: Die Besucherinnen und Besucher konnten mit dem Hofmetzger selbst Büffelwürste machen und sie nach Hause nehmen, aber auch Kühe über den Festplatz treiben und eine Präsentation zur Alp im Bleniotal anschauen. Es gab auch Gelegenheit, einen Blick in den Büffelstall zu werfen, wo die Kälber gemeinsam mit ihren Müttern im Kompoststall gehalten werden. Der Höhepunkt war das Büffel-Lotto, bei dem Manuel, der Verantwortliche für den Stall, mit der Büffelin Sabrina humorvoll und informativ durch das Programm führte. Zum Schluss wurden die Alpbüffel mit Heu versorgt und Sabrina zu ihrem Kalb in den Stall zurückgebracht. Text und Bild eing.

Neue Regelung betreffend Ordonnanzwaffen

KANTON Die Schaffhauser Polizei weist darauf hin, dass Ordonnanzwaffen aufgrund der deutschen Rechtslage und der Verweigerung der Jahresdurchgangsscheine nicht mehr über deutsches Staatsgebiet mitgeführt werden dürfen. In der Vergangenheit konnten über staatsvertraglich bezeichnete Durchgangsstrecken private Ordonnanzwaffen befördert werden. Seit einiger Zeit wird die Ausstellung von Jahresdurchgangsscheinen verweigert. Auch im Europäischen Feuerwaffenpass eingetragene Ordonnanzwaffen legitimieren die Benutzung einer Durchgangsstrecke durch deutsches Staatsgebiet nicht. Schützzinnen und Schützen sind angehalten, nicht mit Ordonnanzwaffen über unbesetzte Zollstellen zu fahren. Das Befahren von Durchgangsstrecken über geöffnete Zollstellen ist ohne vorgängige Einzelfallgenehmigung nicht möglich. (r.)

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand

- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

A1556745

FUST : Küchen
: Badezimmer
Und es funktioniert. : Bauleitung

Marcel Neidhart, Buch
Telefon 079 457 91 67



Bei Johnson & Johnson
ist deine Gesundheit
unsere Priorität

Zusammen für eine gesunde Schweiz.
Für mehr Lebensqualität.



Erfahre mehr über die vielfältigen
Möglichkeiten, die wir bei Johnson &
Johnson in Schaffhausen bieten.

Johnson&Johnson

A1558834

imfluss

Praxis für
ganzheitliche Physiotherapie

WILLKOMMENS-
APERO

Do. 24.10.2024
18 - 20 Uhr



Du benötigst Physiotherapie
oder möchtest vorbeugend
deinem Körper etwas
Achtsamkeit schenken?

Wir behandeln dich ganzheitlich
und ursachenorientiert und bieten
dir vorbeugend medizinische
Massage sowie Kurse zum Begleiten.

Wir freuen uns auf dich!
Sandra und Jasmin

A1583541

Praxis für ganzheitliche Physiotherapie *imfluss*
Bahnhofstrasse 11 ~ CH-8260 Stein am Rhein
Sandra +41 76 672 64 62 ~ Jasmin +41 76 274 58 73
info@physio-imfluss.ch ~ www.physio-imfluss.ch

Ihr Spezialist in der Region für:

Computer/Mobile

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen 3.0 Unser Service
ElectronicPartner macht den Unterschied.

TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon

Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein

Telefon 052 741 41 66, www.ep-hagen.ch

A1557560



**Jetzt mitmachen und
200-Franken-Gutschein gewinnen!**

Bestens informiert: Ihre Lokalzeitung für Stein am Rhein und die umliegenden Gemeinden
erscheint jeden Dienstag. Sie berichtet vielfältig über das politische, wirtschaftliche, kulturelle,
gesellschaftliche sowie sportliche Geschehen und über historisch Interessantes. Gewinnen Sie mit
etwas Glück einen Gutschein für das [Restaurant Burg Hohenklingen](#) im Wert von **200 Franken**.



QR-Code scannen
und mitmachen

burg
hohenklingen
Top of Stein am Rhein

«Meier + Cie AG», Aboservice, Postfach, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 33 33, E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch, www.steineranzeiger.ch

A1563888

Wachtmeister Céline Stadler – Eine junge Frau, die beeindruckt

Gleichberechtigung war einer der Gründe, warum Céline Stadler sich für das Militär entschieden hat. In der Rettungstruppe leistet sie einen wichtigen Dienst an der Gesellschaft.

Monika Huber Roost

STEIN AM RHEIN Céline Stadler aus Stein am Rhein studiert Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich. Daneben arbeitet sie 20 Prozent bei der Securitas AG. Meist ist sie dafür eine Nacht pro Woche für den Sicherheitsdienst des ZVV (Zürcher Verkehrsverbund) unterwegs. Das ist für sie eine gute Möglichkeit, nebst dem Studium Geld zu verdienen und in den Polizeialltag hineinzuschnuppern. Es ist ein Berufsfeld, das sie nebst ihrem Studium und den daraus resultierenden beruflichen Möglichkeiten ebenfalls sehr interessiert.

Beim Gespräch stand Céline kurz vor den Prüfungen. Nervös wirkte sie trotzdem nicht. Sie scheint mit angespannten Situationen gut umgehen, sich gut strukturieren zu können, wirkt selbstbewusst, klar, zielorientiert und durchdacht, hat Alternativen parat. Céline beeindruckt sehr.

RS in Wangen an der Aare

Von Juli 2022 bis Mai 2023 hat sie die Rekrutenschule besucht und sich zum Unteroffizier weitergebildet. Als Gruppenführerin war sie für einen Zug von dreissig jungen Männern und einer Frau zuständig, von denen die meisten älter als sie waren. Das barg gewisse Herausforderungen. Doch sie wusste, sich den Respekt der Truppe durch eigene Leistung zu verdienen und damit glaubwürdig zu sein.

Geplant hatte sie das nicht, über die Grundausbildung hinaus im Militär zu bleiben. Eigentlich stand der Dive Master (Tauchlehrer) in Indonesien für die Zeit zwischen RS und Studium auf dem Programm. Nach mehreren Evaluationsgesprächen mit dem Hauptmann entschied sie sich aber schliesslich mehr oder weniger freiwillig dafür, die Unteroffi-



Céline Stadler ist Wachtmeister in der Rettungstruppe.

Bild mhr

zierschule zu besuchen. Bereut hat sie das nicht.

Weshalb die RS

Bereits in der Mittelstufe hatte Céline mit dem Gedanken gespielt, die Rekrutenschule zu absolvieren. In der Kanti beschloss sie, zusammen mit einer Freundin am Orientierungstag der Armee teilzunehmen. Gleichberechtigung war für sie einer der Gründe, sich wie ihre männlichen Altersgenossen für den Militärdienst zu melden. Ausserdem wollte sie sich nach der Matura einer körperlichen und psychischen Herausforderung stellen, etwas ganz anderes machen, ihre «Bubble», wie sie es nennt, verändern.

So meldete sie sich nach dem Orientierungstag zur Rekrutierung an, wo die Diensttauglichkeit mit einem Sporttest, psychologischen und kognitiven Tests und einem medizinischen Check-up geprüft wurde. Ausserdem fand ein Gespräch mit einem Rekrutierungs-offizier statt.

Erst als klar war, dass sie in die gewünschte Truppe zu den Rettungssoldaten eingeteilt wird, gab sie ihre Unterschrift – ein Vorteil, den die weiblichen Soldaten geniessen (s. Kasten). Sie hatte sich

im Vorfeld vertieft mit dieser Wahl auseinandergesetzt. Für sie war klar, dass sie im Ernstfall nicht in einer reinen Kampftruppe dienen möchte. Mit der Rettungstruppe ist sie für den Katastrophenschutz zuständig: Trümmerrettung, Wassertransport und Brandeinsatz.

Bei einem Grossbrand oder einem Industriebrand in Friedenszeiten unterstützt ihre Truppe die Feuerwehr in zweiter Linie. Sie stellt beispielsweise die Wasserzufuhr sicher. Bei einem Gebäudeeinsturz dringt sie zu Verschütteten vor, leistet die Erstversorgung, bis die Sanitäter übernehmen können, und ist für die Rettung und Bergung der Opfer zuständig.

Begeisterung spürbar

Aus Céline sprudelt es nur so heraus, man spürt ihre Überzeugung, ihre Begeisterung für ihre Einheit. Sie findet, das Militär müsste mehr zeigen, was es alles zu bieten habe, was in der RS alles gelernt werden könne.

Auf die Frage, ob sie jedem empfehlen würde, die RS zu absolvieren, antwortet sie mit Nein. Das sei individuell. Man müsse mit autoritären Strukturen und einem rauen Ton umgehen können. Ausserdem müsste man sich im Vorfeld gut über-

legen, welche Funktion zu einem selbst passe, welches Feld einen interessiere. Man müsse sich auch mit der Frage auseinandersetzen, ob man im Ernstfall an der Front sein wolle oder könne. Céline erachtet es als wichtig, dass junge Menschen einen Dienst an der Gesellschaft leisten. Der Militärdienst ist eine Möglichkeit von mehreren. Deshalb findet sie die Service-Citoyen-Initiative interessant.

Als Frau im Militär...

...sei man gewissen Vorurteilen ausgesetzt, so Céline. Oft sei sie gefragt worden, weshalb sie freiwillig die RS absolviere. Es helfe, eine Antwort parat zu haben. Auch werde von einem eine andere Arbeitshaltung erwartet. Wenn bei einer Nachtübung beispielsweise alle motzen, könne sie als Frau nicht am lautesten miteinstimmen, da sie ja freiwillig dabei sei.

Auch müsse man sich bewusst sein, dass man an Grenzen stosse, kräftemässig, von der Körpergrösse her, aber auch was das Material anbelange. Es helfe, mit den männlichen Kollegen eine gute Basis zu haben, aber nicht zu erwarten, dass sie alles ausgleichen, einem immer helfen oder Material nachtragen.

Weibliche und männliche Soldaten seien separat untergebracht mit getrennten Schlafräumen und Nasszellen. Bei Übungen mit Körperkontakt (Sanität, Nahkampf...) sei die offizielle Vorgabe, dass mit einer Person gleichen Geschlechts gearbeitet werde. Im Alltag werde das aber nach Absprache gehandhabt. Zusammen mit Céline hatten in Wangen an der Aare 400 männliche Soldaten und 7 weibliche die Rekrutenschule besucht.

Militärdienst, Zivildienst, Zivilschutz – eine Trilogie

«Männer mit Schweizer Bürgerrecht müssen Militär- oder Zivildienst leisten. Wer militärdienstuntauglich ist, muss in den Zivilschutz.» So steht es auf der Webseite «ch.ch». Der Zivildienst dauert 1,5-mal so lange wie der Militärdienst. (r.)



Infoveranstaltung zum Schreinerberuf

Möchtest du gerne mehr über den Schreinerberuf wissen?

Dann melde dich an:

Anmeldung: bis Do, 24. Oktober 2024
info@holz-spezialist.ch

Treffpunkt: Urs Metzger Schreinerei
Degerfelderstrasse 3
8260 Stein am Rhein

Datum: Samstag, 26. Oktober 2024
Zeit: 9.00 – 12.00 Uhr

A1588409

Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum.
PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun.
www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1557469

Ich räume Ihr Büro auf

Professionelle Büroorganisation durch Ordnung, Struktur, Systeme, Prozesse, Vorlagen. Real auf dem Schreibtisch oder digital im PC (MS Office).
076 596 43 22

A1589468

Lerncoaching und Prüfungsvorbereitung im Städtli

menschlich – kreativ – kompetent – erfahren
Dr. phil. Christian Ebersberger
www.ebersberger.ch/lerncoaching

A1966767

Sa · 26. Okt. 2024 · 19:30
Stadtkirche Stein am Rhein

So · 27. Okt. 2024 · 17:00
St. Johann Schaffhausen

JOSEPH HAYDN DIE JAHRESZEITEN

konzert chor.
SCHAFFHAUSEN

Monika Mauch · Sopran
Tino Brüttsch · Tenor
Szymon Chojnacki · Bariton
Guido Helbling · Leitung
Bodensee Philharmonie

Vorverkauf unter
www.konzertchor-sh.ch oder SH Tourismus
Türöffnung und Abendkasse 1 Stunde vor Beginn

A1575685

koev.sh.ch

sh.ch



Parkieren Sie mit dem ÖV direkt vor der Herbstmesse.

Jetzt

einsteigen!



mein
Schaffhauser ÖV

A1561935

Ruth Metzger (bisher) | Daniel Ochsner (bisher) | David Böhni (bisher) | Roger Geier | Marco Sauter

Einwohnerratswahlen Stein am Rhein vom 24. November 2024
**GRADLINIG, BÜRGERNAH, SACHBEZOGEN
 UND HOCH MOTIVIERT!**

SVP

A1589463

benevol

Freiwilliges Engagement

Freiwilligenarbeit fördert das gegenseitige Verständnis und stärkt den Zusammenhalt. Engagieren auch Sie sich und schenken Sie Zeit und Lebensfreude! benevol Schaffhausen bietet Ihnen zahlreiche sinnvolle und interessante Einsatzmöglichkeiten.

Besuchen Sie uns gleich jetzt unter **benevol-sh.ch** oder **benevol-jobs.ch** oder rufen Sie uns an für eine unverbindliche Beratung: **052 625 91 11**

Interessiert? Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne.

benevol jobs .ch

benevol Schaffhausen
 Tel. 052 625 91 11
 info@benevol-sh.ch
 www.benevol-sh.ch

Am 24. November 2024 in den Einwohnerrat



Niels Müller (neu)

Carolina Bächli (bisher)

Rafael Aragon (neu)

Claudio Götz (bisher)

ST pro Stein
 Arbeitsgemeinschaft

A1589458

WAHLEN 27. OKTOBER

Ramsen Gemeinderat

Rolf Dickenmann, SVP (bisher)

Michael Höhener (bisher)

Lukas von Lienen, Mitte (bisher)

René Wolf, SVP (neu)

Leonie Schneider (neu)

Schulbehörde

Malin Graf (neu)

Lisa Hug (bisher)

Noemi Hunziker (neu)

Michael Richter (bisher)

THEATERKLASSIKER

**Gilbert & Oleg: «Die hohle Gasse»**

Mit dem Bühnenprogramm «Die hohle Gasse» wagen sich Gilbert & Oleg an einen Theaterklassiker. Anlass ist der 250. Geburtstag von Friedrich Schiller. Gilbert will eine klassische Inszenierung, Oleg hat den Statisten satt. Das Drama wird zur Tragödie - man trifft sich in der hohlen Gasse. Ein magisch-komisches Freiheitsdrama! Reservation unter: www.cinema-schwanen.ch (r.)

Fr., 25. Okt., Cinema Schwanen, 20 Uhr.

IMPRESSUM

Verlag Meier+Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Karin Lüthi (klü)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33 (Di und Mi nicht besetzt, Anrufe werden bei Abwesenheit ab Do umgeleitet)

Online www.steineranzeiger.chInstagram [steiner.anzeiger](https://www.instagram.com/steiner.anzeiger)

Erscheinungsweise

jeweils dienstags

Abonnement

aboservice@steineranzeiger.ch

Telefon +41 52 633 32 66

Jahresabonnement: Fr. 94.-

Anzeigenverkauf Matthias Stöckli/
Timo Kälin

anzeigerservice@steineranzeiger.ch

Telefon +41 52 633 32 22

Anzeigen- und Redaktionsschluss

Montag, 9 Uhr

(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Beratungs- und Annahmestelle

Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 4800 Ex.

Agenda

Veranstaltungen vom 22. bis zum 28. Oktober

DIESENHOFEN

Freitag, 25. Oktober

Haus zur Gewesenen Zeit, Heftli, Schulbücher und Schallplatten von anno dazumal. Kaffee und Kuchen im Beizli. Haus zur Gewesenen Zeit, 13.30 bis 18 Uhr.

Samstag, 26. Oktober

Saujassen - Schieber mit zugelostem Partner. Pizzeria da Pulcinella, 13.30 Uhr.

«On the Roxx» - rockiger Groove und ausdrucksstarker Gesang der Rockband aus dem Zürcher Weinland. Pura Vida Keller, 20 Uhr.

STECKBORN

Donnerstag, 24. Oktober

TanzPlan Ost - Soraya Leila Emery und Neil Höhener tanzen über Lust & Identität, Transformation & Tabus, Freude & Schmerz. Phönix Theater, 19.30 Uhr.

Kirchen und Kirchenschätze in

Steckborn - Vortrag von Betty Sonnberger, Amt für Denkmalpflege Kt. TG, kirchliche Kunst. Aula Schule Feldbach, 19.30 Uhr.

STEIN AM RHEIN

Freitag, 25. Oktober

Gilbert & Oleg - «Die hohle Gasse» Zum 250. Geburtstag von Friedrich Schiller wagen sie sich erstmals an einen Theaterklassiker. Cinema Schwanen, Schwanenbühne, 20 Uhr.

«Voxboxx» - Ein Paket aus musikalischen Leckerbissen. Bistro chez Ulrique, 19 Uhr.

Samstag, 26. Oktober

«The Soundwirt's» - Jazz, Blues, Pop Songs. 18.30 Uhr, Kunstschr. «Glühwürmchen: Nachtführung» - Lindwurm in Aktion. Für Kinder von 8 - 12 Jahren von 18.30 - 20 Uhr. Für Erwachsene ab 20.30 Uhr. Museum Lindwurm. (s. Vorschau) «Die Jahreszeiten» von Joseph Haydn - für Soli, Chor und Orchester. Es singt der Konzertchor Schaffhausen. Stadtkirche, 19.30 - 22 Uhr.

Sonntag, 27. Oktober

Kultur mit Kaffee - Rund um die Fotografie, kurze Führung und Workshop. Kulturhaus Obere Stube, 10 Uhr.

KULTUR UND KAFFEE



Ausstellungsansicht «Aus Überzeugung», 2024 Bild Roberta Fele

Mit Kunst in den Vormittag: Fotokunst von Ola Kolehmainen

Kulturvermittlerin Jeanine Rötzer gibt einen Einstieg in die Ausstellung «Kris Martin & Ola Kolehmainen - Aus Überzeugung». Es folgt ein Workshop mit Rubén Fructuoso und Beat Wipf vom Kulturlabor.sh. Im Fokus steht die Fotokunst von Ola Kolehmainen. Nach Kaffee, Tee und Gipfeli begeben sich die Teilnehmenden auf Entdeckungstour. Mit dem Kulturlabor.sh können Techniken rund um die Fotografie ausprobiert werden. Anmeldung: info@kulturhaus-obere-stube.ch

So., 27. Okt., Kulturhaus Obere Stube, 10 Uhr. (r.)

ZWEI FÜHRUNGEN

Glühwürmchen-Führung für Kinder und Erwachsene

Wie gingen die Menschen im 19. Jahrhundert mit der Dunkelheit um? An zwei verschiedenen Führungen können Kinder und Erwachsene mit der Taschenlampe das Museum erkunden und Wissenswertes über verschiedene Lichtquellen erfahren. Im Ambiente des dunklen Museums werden Funken sprühen, Öllampen und Kerzen angezündet und alle Sinne angesprochen. Führung mit Kurzworkshop für Kinder: 18.30 Uhr, ca. 1,5 Std. Führung für Erwachsene: 20.30 Uhr, ca. 1 Std. Eintritt frei. (r.)

Sa., 26. Oktober, Museum Lindwurm,

18.30 und 20.30 Uhr.

Anzeige



Sternenwochen 2024 - Kinder helfen Kindern

Die Sternenwochen sind eine jährliche Sammelaktion von Kindern in der Schweiz und Liechtenstein für Kinder in Not. Das gemeinsame Projekt von UNICEF Schweiz und Liechtenstein und der Zeitschrift «Schweizer Familie» startet am 15. November und dauert bis Weihnachten. Wie die Kinder sammeln, ist ihnen überlassen. Gefragt sind kreative Ideen und originelle Aktionen. Die Teilnehmenden können ihre Aktionen auch auf einer Online-Plattform publizieren. Die Sternenwochen sammeln dieses Jahr für Babys und Kleinkinder in Burundi. Burundi ist eines der ärmsten Länder der Welt. Besonders gefährdet sind die Kleinsten. Viele haben keinen Zugang zu ausreichender medizinischer Versorgung. Mit dem Erlös stützt die UNICEF Neugeborenenstationen mit den nötigsten medizinischen Einrichtungen aus. Weitere Infos unter: www.sternenwochen.ch Text und Bild eing.

...und die Fenster sind von Kunz.

KUNZ

Kunz Fenster AG
Fenster & Haustüren
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch

Qualitäts-Messung-System

f @

A 1556182